

RUDOLFINUM

J A H R B U C H

DES LANDESMUSEUMS FÜR KÄRNTEN

2 0 2 1

S O N D E R D R U C K

KLAGENFURT 2022

LAND  KÄRNTEN

FÖRDERVEREIN RUDOLFINUM
FREUNDE DES LANDESMUSEUMS KÄRNTEN



Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Landesmuseum Kärnten
Stv. wiss. Geschäftsführer: Dr. Christian Wieser
Liberogasse 6
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43.(0)50.536-30599
E-Mail: direktion@landesmuseum.ktn.gv.at
www.landeshmuseum.ktn.gv.at

Redaktion: Ute Brinckmann-Blaha, Christian Wieser

Lektorat: Ute Brinckmann-Blaha

Für Form und Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Layout & Satz: denk:werk, Hans Repnig, A-9071 Köttmannsdorf

Druck: PROPRINT.AT Druck- und Vermittlungs GmbH, Prof. Franz Spath-Ring 59/2, 8042 Graz

Dämmerung in Sollenau am Rande des militärischen
Sperrgebietes mit Leuchtturm. Aufn. Ch. Wieser



Zoologie

LEITER: DR. CHRISTIAN WIESER

KUSTODIATE: ZOOLOGIE, ENTOMOLOGIE

ASSISTENZ: HELGE HEIMBURG, MSc





Abb. 1: *Epistropheella euchroma*, typische Schwebfliege deren Larven Blattlausfresser sind. Aufn. H. Heimburg

Auch das Jahr 2021 war in der zoologischen Abteilung einerseits durch die Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie geprägt und andererseits durch den zentralen Fokus des Landesmuseums auf die Planung und Realisierung der Neuaufstellung des Ausstellungshauses in der Museumgasse beeinflusst.

Aber trotz dieser herausfordernden Vorgaben konnte eine Anzahl an Projekten und Teilprojekten umgesetzt werden. Der Fokus in der Freilandtätigkeit, soweit zeitlich realisierbar, lag durch die Reisebeschränkungen selbstverständlich im Inland bzw. in den angrenzenden Bundesländern und Ländern.

Die im Jahr 2020 besetzte Assistenzstelle der Abteilung hat eine neue Blickrichtung in die

Erforschung der Kärntner Fauna eingeleitet (HEIMBURG 2021). Im seit Jahren definierten Schwerpunkt in der Entomologie im Bereich der Familie Lepidoptera ist die zusätzliche Fokussierung auf die Zweiflügler wohl als Meilenstein in der Erweiterung des Wissens über die Kärntner Tierwelt zu werten und wird wohl noch so manche Überraschung zu Tage fördern.

Prinzipiell wurde das Jahr 2020 auch in dieser Abteilung durch die hereinbrechende Corona-Pandemie geprägt. Der Einsatz einer Praktikantin war eine große Hilfe. Der Einsatz von Volontären musste insofern eingeschränkt werden, um den pandemiebedingten Abstandsregeln und den Sicherheitsvorschriften Genüge tun zu können.



Abb. 2: Eine Vorsortierung von Ordensbandfaltern lässt nicht nur die Herzen der Volontäre höherschlagen. Aufn. Ch. Wieser

Wissenschaftliche Tätigkeit

Zoologische Sammlungen

Nachdem die Nachsortierung von Tagfaltern aus dem Spendenmaterial der letzten Jahre in die Datenbank abgeschlossen wurde, konnte mit der Abarbeitung des enormen Rückstaus von nicht determiniertem und erfasstem Sammlungsmaterial aus der Überfamilie Noctuoidea begonnen werden. Eine große Hilfe dabei bedeutete die Vorsortierung des Materials durch eingearbeitete Volontäre. Die Arbeitsräumlichkeiten im Depot stellten auch kein Problem im Hinblick auf die Corona-Vorschriften dar. Ausreichend Platz standen meist gemeinsam aktiven Volontären Dr. Manuel Vilgut und Heinz Reich zur Verfügung. Mit die-



Abb. 3: Die FEMtech Praktikantin L. Waldner, BSc arbeitet sich in spezielle Dipterenfamilien ein. Aufn. A. Budsky

sen Vorarbeiten konnten die Daten von Tausenden Belegen vor allem aus Spenden und Ankäufen dem Sammlungsmanagement entsprechend digital aufgenommen und die Originalbelege in die Sammlung integriert werden.

Heimisches, vor allem projektspezifisches Material wird ohnehin jährlich so weit wie möglich parallel zu den Grundaufstellungen nachsortiert und digital aufgenommen. Aktuell befinden sich über 570 000 Datensätze zu zoologischen Funden und Beobachtungen in der zoologischen Datenbank des Kärntner Landesmuseums und die bereits fertig aufgestellte Schmetterlingssammlung umfasst ca. 240 000 Belege.





Abb. 4: *Criorhina berberina*, weist Hummelmimikry auf. Aufn. H. Heimbürg

Eine fachlich große Unterstützung bot vor allem in den Sommermonaten die Hilfe durch eine Studentin aus dem Fachgebiet Zoologie, gefördert über das Ministeriumsprojekt FEMtech. Durch die räumliche Trennung der Arbeitsplätze gab es auch kein Konfliktpotenzial im Hinblick auf die Corona-Bestimmungen.

Laura Waldner wurde dabei speziell in der Diptero-logie als Unterstützung der Assistenz Helge Heimbürg eingesetzt. Besonders die Vorarbeiten am Material von Malaisefallen bzw. Beifängen beim Lichtfang und die Einarbeitung in zwei spezielle Dipterenfamilien (Asilidae, Stratiomyidae), auch als Benefit für ihr Studium, umfassten ihr Aufgabengebiet. Die Arbeit am Sammlungsmaterial schärft den Blick auf Formen und fördert die Artenkenntnis für Erhebungen im Freiland.

Die intensive Zusammenarbeit der zoologischen Abteilung mit der Fachgruppe Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereines ermöglichte es bereits 2019, interessierte Mitglieder von den Sammlungen derart zu begeistern, dass somit Hobbyentomologen viele Stunden für die Vorsortierung von Schmetterlingsmaterial in der Sammlung investieren konnten. Das Volontärsprojekt musste aber leider 2020 nach hoffnungsvollem Start im Hinblick auf die Corona-Bestimmungen und die am Beginn räumlich nicht umsetzbaren Abstandsregeln stark reduziert werden und ist erst im vergangenen Jahr mit anderen „Playern“ wieder angelaufen. Insgesamt konnten die Volontäre zu über 250 Stunden Freiwilligenarbeit in der zoologischen Abteilung animiert werden. Dass dies eine entsprechend intensive Betreuung durch das Stammpersonal erfordert, versteht sich von selbst.



Abb. 5: Die Volontäre Heinz Reich und Dr. Manuel Vilgut sind im Depot in ihrem Element. Aufn. M. Resztej

Allerdings kann man bestätigen, dass – einmal eingearbeitet – sich Volontärsarbeit zu einem Selbstläufer entwickeln kann.

Zusätzlich dazu hat die zoologische Abteilung auch die fachliche Betreuung eines durch den Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten ausgelobten Forschungsprojektes übernommen. Frau Margret Huss beschäftigte sich in diesem Zusammenhang mit der aktuellen Verbreitung bzw. Ausbreitung des Asiatischen Seidenspinners (*Antheraea yamamai*) in Kärnten. Der gesamte erhobene Datenstock ist in die Datenbank des Kärntner Landesmuseums integriert. Speziell durch Medienarbeit



Abb. 6: Der Asiatische Seidenspinner (*Antheraea yamamai*) war die Zielart für das Forschungsprojekt von M. Huss, BSc. Aufn. Ch. Wieser

konnten fast 1 000 zusätzliche Verbreitungsdaten des auffälligen Falters erfasst werden und es hat sich auch die Vermutung einer Ausbreitungstendenz bestätigt. Immer weiter in Richtung Westen und Nordwesten stößt das Verbreitungsareal der Art vor. Die Daten des Kärntner Landesmuseums wurden in das Projekt ebenfalls integriert. Eine Dokumentation der Ergebnisse ist für die Carinthia II/2 2022 vorgesehen. Bedingt durch die Vorschriften im Rahmen der Corona-Pandemie musste die Kooperationsschiene mit der Fachgruppe Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereines in Bezug auf die seit vielen Jahren üblichen Entomologie Treffs im Umfeld des Kärntner Landesmu-





Abb. 7: Nur zwei der sonst üblichen monatlichen Entomologie-Treffs konnten im SWZ stattfinden. Aufn. Ch. Komposch



Abb. 8: Die Sammlung der Familie Hassler/Tschinder bereichert die Schmetterlingssammlung speziell mit heimischen Belegen. Aufn. Ch. Wieser



seums auf Eis gelegt werden. Ist bereits 2020 Corona bedingt ein großer Teil der Treffen abgesagt worden, war 2021 nur mehr an zwei Terminen ein Treffen verantwortbar.

Das Wecken des Interesses an entomologischen Arbeiten war im Sammlungszentrum speziell dadurch möglich, da seit Mai 2019 die Fachgruppe Entomologie ihre monatlichen Treffen mit Fachvorträgen im engen Konnex mit der Sammlung im Panoramaraum des SWZ abhalten konnte. Unterschiedlichste Fachthemen konnten so direkt mit Sammlungsmaterial gezeigt und präsentiert werden. Auch der Umgang mit der Sammlung und das Verhalten in einer Fachsammlung können an eigenen Abenden in der Praxis gezeigt werden.

Abb. 9: Die ersten Präparate für die Dauerausstellung sind in Arbeit. Aufn. L. Legat



Abb. 10: Der typische Lebensraum von *Erebia calcaria* am Kosiak. Aufn. H. Heimbürg



Abb. 11: Malaisefalle im Gipfelbereich des Dobratsch. Aufn. H. Heimbürg

Nur folgende Themen an Initialvorträge konnten im Jahr 2021 umgesetzt werden (WIESER 2021):

September: Helge Heimbürg, MSc – **Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae) – Elegante Fluginsekten & Meister der Tarnung**

Oktober: Dr. Volker Borovsky – **Einblick in die Ameisenfauna Istriens. Hinweise auf jene Arten, die auch in Kärnten/Steiermark vorkommen.**

Das Ziel ist, die Zusammenarbeit zwischen Landesmuseum und dem Naturwissenschaftlichen Verein auch nach den Corona-Einschränkungen

weiter zu intensivieren, nicht zuletzt im Hinblick auf die gemeinsamen Wurzeln und den gemeinsamen örtlichen Neustart im Haupthaus des Landesmuseums, zum Nutzen aller.

Ankauf

Im Jahr 2021 konnte zur Sicherung heimischer Sammlungen ein weiterer kleiner Teil der Sammlung Tschinder/Hassler im Ausmaß von etwa 1 000 Belegen erworben werden. Die Sicherung des restlichen Teiles der Sammlung steht aktuell „in den Sternen“ aber weitere Teile sind in Vorbereitung. Die hauptsächlichen Zugänge in den zoologischen Sammlungen ergaben sich auch 2021 neben dem





Abb. 12: Sciomyzidae, Larven parasitieren Schnecken. Aufn. H. Heimburg

Abb. 13: *Eublemma purpurea*, das Purpur-Prachteulchen, konnte erstmals für Kärnten nachgewiesen werden. Aufn. W. Gailberger





Abb. 14: Auch der Russische Bär (*Euplagia quadripunctaria*), eine EU-rechtlich besonders geschützte Art, ist zur richtigen Jahreszeit verbreitet im Untersuchungsgebiet anzutreffen. Aufn. Ch. Wieser

Ankauf ausschließlich aus eigenen Belegaufsammlungen der Assistenz und der Leitung der Abteilung im Rahmen der Forschungstätigkeit im Freiland, einerseits in Kärnten und im Jahr 2021 besonders in mehreren Exkursionen in andere Bundesländer bzw. aus einem Projekt (wegen der Corona-Einschränkungen nur zwei Exkursionen) in den italienischen Cottischen Alpen. (Details siehe Kapitel Freilanderhebung) (HUEMER et al. 2020).

Der Erweiterung der Wirbeltiersammlung wurde auch 2021 vor allem aus fehlenden zeitlichen Ressourcen keine Priorität eingeräumt. Mehrere



Abb. 15: Der Leuchtturm ist am Stagor im Hochsommer dicht gefüllt. Aufn. Ch. Wieser

bereits 2020 einem Präparator übergebene und zur Präparation beauftragte Kleinwirbeltiere sind mittlerweile inventarisiert, digitalisiert und in die Sammlung aufgenommen worden. Vorbereitungen für den Start der Dauerausstellung im Haupthaus sind in Auftrag gegeben.

Datenverwaltung

Zoologische Verbreitungsdaten und sammlungsrelevante Digitalisierungen wurden auch 2021 in der zoologischen Datenbank des Landesmuseums (Datenbanksystem BioOffice) gespeichert.





Abb. 16: Mit Kollegen auf historischem Boden in der Arena von Virunum die Schmetterlingsfauna zu beobachten hat schon einen speziellen Reiz. Aufn. Ch. Wieser



Abb. 17: Wenn über 40 Exemplare der Asiatischen Seidenspinner in der Nacht daher flattern, ist Staunen angesagt. Aufn. Ch. Wieser

Datenbestandsentwicklung in der Zoologischen Datenbank

Jahr	2004	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Lepidoptera (Schmetterlinge)	210.093	402.940	416.537	436.029	454.045	466.310	480.713	492.746	510.661
davon Lepidoptera Kärnten	196.764	344.408	352.466	362.472	371.790	377.687	384.577	390.589	396.647
Coleoptera (Käfer)	33	21.653	22.189	22.508	22.824	23.433	23.766	24.147	24.164
Hymenoptera (Hautflügler)		3.134	5.294	6.374	7.049	8.092	8.159	8.741	10.477
Neuroptera (Netzflügler)		1.752	1.753	1.754	1.757	1.899	1.902	1.967	1.970
Trichoptera (Köcherfliegen)		4.957	5.330	6.256	7.305	7.313	9.067	9.442	10.004
Orthoptera (Geradflügler)		859	901	934	708	714	750	758	767
Opiliones/Scorpiones		354	452	526	577	609	609	609	609
Dermoptera (Ohrwürmer)		331	360	369	403	412	412	412	412
weitere zool. Ordnungen	1	9.189	9.084	7.412	15.061	9.542	8.156	10.924	11.534
Gesamt	210.127	445.169	461.900	482.162	504.127	518.324	533.534	550.246	570.598



Abb. 18: Dieses Staunen zeigt auch der Naturfotograf Bruno Bruderemann am Leuchtturm in Atschalas. Aufn. G. Indra

Beinhaltete die Datenbank mit dem Stichtag 31.12.2020 laut Auszug 550.246 Datensätze, so ist der Stand mit 31.12.2021 bereits auf 570.598 angestiegen. Mit 20 352 ist dies der höchste Zugang an Datensätzen der letzten Jahre. Die Steigerung ist wohl auf das vermehrte Digitalisieren von Sammlungszugängen in der Ordnung Lepidoptera zusätzlich zu den Daten und Beobachtungsdaten aus den diversen Forschungsprojekten zurückzuführen. Dipteren Daten sind in der Zusammenstellung noch nicht inkludiert, obwohl seitens der Assistenz bereits intensiv daran gearbeitet wird.

GBIF-Initiative

Wie bereits viele Jahre vorher erfolgte auch 2021 eine weitere Einspeisung von Daten aus der Überfamilie Noctuoidea und der Familie Geometridae in das GBIF-Netzwerk. Insgesamt sind mittlerweile

278 484 Datensätze über die Verbreitung von Schmetterlingen aus Kärnten über das GBIF Portal im Internet abrufbar (<http://www.gbif.at/>).

Freiland erhebungen in Kärnten

Der neuen Ausrichtung in Richtung Diptera geschuldet, wurde 2021 seitens der zoologischen Abteilung erstmals der Einsatz von Malaisefallen forciert. Zwei derartige Erhebungsgeräte standen während der gesamten Vegetationsperiode im Einsatz, eine in den Feuchtflächen des Verlandungsgebietes Maiernigg, westlich von Klagenfurt und die zweite in den Südabhängen des Dobratsch in der Schütt. Während der Sommermonate wurde eine weitere Falle im Gipfelbereich des Dobratsch betrieben. Zusätzlich dazu erfolgte der Einsatz einer weiteren, aber mobilen Malaisefalle in Lassendorf NE Klagenfurt. Die Bearbeitung des Materials oblag





Abb. 19: *Agriopsis leucophearia*, Jahrzehnte lang verschollen, taucht am GÜPL Atschalas in hoher Anzahl wieder auf. Aufn. B. Brudermann

bzw. obliegt der Assistenz Helge Heimbürg, MSc. bzw. der zuarbeitenden Praktikantin Laura Waldner, Bak. Die Aufarbeitung ist allerdings noch nicht soweit abgeschlossen, um aussagekräftige Ergebnisse präsentieren zu können.

Zu danken ist in diesem Zusammenhang jedenfalls den Grundbesitzern für die Erlaubnis zum Betrieb der Fallen und dem Naturpark Dobratsch sowie der Arge NATURSCHUTZ für deren organisatorische Mithilfe.

Ein weiteres mehrjähriges Projekt in enger Zusammenarbeit mit der Arge NATURSCHUTZ und im Auftrag der Umweltschutzabteilung des Landes Kärn-

ten wurde ebenfalls durch die Assistenz wahrgenommen. Es handelt sich dabei um die Evaluierung und Bestandskontrolle der Tagfalterart *Erebia calcaria* (Karawanken Mohrenfalter) nach mehreren Jahrzehnten seit der Grundlagenerhebung durch Prof. Dr. Laszlo Rakosy entlang des westlichen Karawankenhauptkammes. Diese Freilandhebungen konnten im Sommer auch parallel dazu genutzt werden, entsprechende Begleitaufsammlungen von Dipteren im Grenzgebiet zu Slowenien durchzuführen. Auch dieses Material wird nach der Bearbeitung in die Landessammlung zur Dokumentation der Fauna Kärntens aufgenommen. Das mehrjährige Monitoringprojekt wird 2022 und 2023 fortgesetzt.

Der Umfang von Freilandhebungen durch den Abteilungsleiter wurde alleine schon durch die jeweils gültigen Corona-Bestimmungen eingeschränkt. Der zentrale Fokus musste deshalb wie im Vorjahr verstärkt auf Kärnten und die nähere Umgebung von Klagenfurt gelegt werden.

Ergänzend zu den in den Jahren 2013 und 2014 nördlich von Irschen und auf der Emberger Alm durchgeführten Erhebungen (WIESER 2016) konnte in Fortsetzung zu den Vorjahren der östliche Teil der Kreuzeckgruppe im Umfeld des Gebirgsstockes „Stagor“ im Einvernehmen mit dem Grundbesitzer weiter beprobt werden. Die Ergebnisse sollen auch als Grundlage für eine seitens des Grundeigentümers geplante Unterschutzstellung des Gebietes dienen. Neben faunistisch hervorstechenden Ergebnissen in den höheren Lagen, wurde 2021 ein zusätzlicher Fokus auf die felsigen Steiflanken in mittleren Höhen gelegt. Der Erstfund für das Bundesland der Erebidae *Eublemma purpurina* (Purpur-Prachteulchen) (WIESER 2021a) war schon absolut hervorstechend. Die Wertigkeit des Lebensraumes wurde aber im Herbst noch durch den Wiederfund der Grauen Eicheneule (*Dichonia convergens*) absolut bestätigt. Aus Kärnten gibt es nur einen Fund dieses Nachtfalters vom 23.9.1940 (der damalige Fund von Machacek ist in der Sammlung belegt) aus dem Raum Klagenfurt. Im Hinblick auf die in den xerothermen Felswänden eingesprengten Krüppeleichen ist bei diesem Wiederfund stark von einem autochthonen Vorkommen auszugehen. Hingegen könnte das an Disteln lebende Purpur-Prachteulchen auch ein eingewehrter Irrgast aus dem Süden sein. Aber nur weitere Erhebungen im Gebiet können über den Status dieser Arten in Kärnten Auskunft geben.

Nach Abschluss des Projektes im Archäologiepark Magdalensberg wurde auch 2021 der Bereich des „Amphitheaters Virunum“ näher unter die Lupe genommen. Weitere zehn Leuchtnächte erfolgten



Abb. 20: Einen völlig anderen Lebensraum repräsentiert der GÜPL Schattenberg bei Bleiburg, eine stark überdüngte Feuchtwiese mit hohem Potenzial für die Zukunft. Aufn. Ch. Wieser

2021 und verfeinerten das Wissen über die Fauna dieses auch historisch bedeutenden Lebensraumes. Waren es vor 2000 Jahren menschliche Eroberer aus dem Süden, also dem Römischen Reich, die wohl ihre Macht und Lebensweise unübersehbar machten, so konnte sich aus heutiger und vor allem zoologischer Sicht wohl ebenso spektakulär eine Nachtfalterart in Szene setzen. Eine Leuchtnacht im August mit Kooperationspartnern von der Naturkundlichen Gesellschaft Mostviertel aus Niederösterreich erbrachte in der Arena einen Anflug von weit über 40 Exemplaren des





Abb. 21: *Agrotis vestigialis*, eine Spezialität aus den Überflutungsbereichen der Gail. Aufn. W. Gailberger

durch den Menschen vor über 100 Jahren zur Seidenproduktion eingeschleppten Asiatischen Seidenspinners (*Antheraea yamamai*). Dieser in unterschiedlichsten Farbkombinationen auftretende Falter, mit seiner Flügelspannweite von mehr als 10 cm, zauberte ein unvergessliches Schauspiel um die zur Anlockung aufgestellten Leuchtstellen mit-

ten im Amphitheater. Ein Schauspiel, wohl nicht weniger aufregend und gespenstisch wie die dort abgehaltenen Tierhatzen in der römischen Epoche. Aber diese Nachtfalterart ist nur ein Beispiel aus den Hunderten bereits nachgewiesenen Falterarten (aktueller Stand: 662) aus dem Gebiet. Eine detaillierte Dokumentation ist für die nächsten Jahre geplant.

Einen weiteren Schwerpunkt in der Freilandforschung in Kärnten stellte 2021 eine Kooperation mit dem Österreichischen Bundesheer dar, wobei die Erhebungen am GÜPL Atschalas fortgesetzt und als neues Projekt einige Blicke auf den GÜPL Schattenberg SE von Bleiburg, nahe der Grenze zu Slowenien, geworfen wurden. Für die Möglichkeit, diese Gebiete näher prüfen zu dürfen, ist dem Österreichischen Bundesheer und insbesondere Herrn Oberstleutnant und Umweltreferent Gerald Malle zu danken. Ein detaillierter Zwischenbericht zu diesen beiden Schwerpunkten findet sich im ggstndl. Band des Rudolfinum (WIESER 2022). Eines der Highlights in Atschalas war wohl der Wiederfund des Weißgrauen Breitflügelspanners (*Agriopsis leucophaearia*) und das gleich in mehreren Exemplaren.

Bereits seit Jahren wird ein Artenschutzprojekt in Villach unter der Patronanz des Naturparks Dobratsch seitens der zoologischen Abteilung des Kärntner Landesmuseums fachlich begleitet. In den ursprünglich regelmäßig von Hochwässern überfluteten Gailländen existieren die letzten Restpopulationen eines hoch angepassten Nachtfalters. *Agrotis vestigialis* ist für ihre Entwicklung auf nur lückig mit Grashorsten bewachsene Sandflächen angewiesen. Die Verbauung der Flüsse hat die früher weiter verbreitete Art auf minimale Restflächen zurückgedrängt. Das Fehlen der natürlichen Flussdynamik und der daraus resultierenden Lebensräume haben das Vorkommen dieser Art beinahe zum Verschwinden gebracht. Erst durch

das Eingreifen des Menschen in Form von Entfernung der Verbuschung und Hintanhaltung von Verwaltung sowie das erneute Freilegen von Sandflächen haben eine Erholung des Bestandes ermöglicht. Mittlerweile wurde eine mehrere Kilometer flußaufwärts gelegene durch den Wasserbau ermöglichte Aufweitungszone der Gail wieder selbständig besiedelt. Die wieder vorhandene Dynamik des Gewässers lässt für die Zukunft Positives erwarten.

Der betreute Lebensraum aus zweiter Hand bei Müllern wird seitens der zoologischen Abteilung einmal jährlich zur Flugzeit des Falters beprobt und auch 2021 konnte die Art in mehreren Exemplaren bestätigt werden. Für das Jahr 2022 ist eine bedeutende Ausweitung der potenziellen Flächen seitens der Stadt Villach in Kooperation mit dem Naturpark geplant.

Am Heimatstandort des Abteilungsleiters in Lassendorf wurde 2021 wieder neben einzelnen Nachtbeobachtungen ein spezielles Augenmerk auf die Dokumentation von Tagfaltern gelegt. Auf dem seit Jahrzehnten mehr oder weniger intensiv untersuchten Grundstück wurden mittlerweile 1089 Schmetterlingsarten (seit 1989) nachgewiesen (WIESER 1998).

Im Rahmen des Projektes „Ovitrap Monitoring gebietsfremder Gelsenarten in Österreich“ wurden von der zoologischen Abteilung 2021 zwei Standorte von Mai bis Ende Oktober betreut. Zeitliche Kapazitäten ließen eine größere Menge an Standorten wie im Jahr 2020 nicht zu (BAKRAN-LEBL et al. 2022).

Exkursionen außerhalb Kärntens

Wie in den Vorjahren wurden 2021 erneut 10 „Leuchtnächte“ in Kooperation mit Fachkollegen nach Niederösterreich unternommen. Belegmaterial ist in den Sammlungen des Kärntner Landesmuseums deponiert. Speziell in Niederösterreich



Abb. 22: Das Gelsenmonitoring auch im Nahbereich des SWZ unterstreicht die flächendeckende Präsenz der Asiatischen Buschmücke in den Tieflagen Kärntens. Aufn. Ch. Wieser

wurden in Kooperation mit der Naturkundlichen Gesellschaft Mostviertel xerotherme Standorte bei Oberweiden und bei Sollenau besucht. Bemerkenswerte Arten, sogar taxonomisch aktuell nicht zuordenbare Nachtfalter, erfordern zukünftig noch detailliertere Erhebungen in diesen Gebieten.





Abb. 23: Stimmungsvoller Sonnenuntergang in den „Sandbergen“ bei Oberweiden. Aufn. Ch. Wieser

Erhobenes Belegmaterial ist in der Sammlung des Kärntner Landesmuseums fachgerecht deponiert. Entgegen ursprünglicher Planungen war auch 2021 auf Grund restriktiver Einreisebestimmungen nach Italien in Folge der Pandemie nur jeweils eine Kurzexkursion im Juni und im September durchführbar (HUEMER et al. 2020).

Einen zentralen Fokus erhielt seit 2018 dieses gemeinsame mehrjährig angelegte Projekt mit Kollegen vom Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Eine offizielle Kooperation mit italienischen Nationalparks ermöglicht den mehrfachen Besuch mit intensiver Erhebungstätigkeit in den Cotti-

schen Alpen bei Fenestrelle (NE von Sestriere). Mit der Mussenalp im Gailtal vergleichbare Matten mit Paradieslilie und einer Unmenge typischer Pflanzenarten der Südalpen bieten einen einzigartigen Lebensraum. Das primäre Ziel ist ein Arteninventar des Gebietes zu erstellen und die Schmetterlingsfauna mittels Barcoding auf kryptische Diversität hin zu scannen. Bereits weit über 800 Arten konnten in den ersten Jahren dokumentiert werden. Die durchgeführten Exkursionen erbrachten eine Anzahl von Erstfunden für Italien.

Das Einbringen des Belegmaterials bedeutet eine immense fachliche Wertsteigerung der Landes-

sammlung und das aus einem „Hot spot“ der Biodiversität Europas, den Südalpen.

Festzuhalten ist, dass Aufsammlungen außerhalb Kärntens ausschließlich in der Freizeit und auf Kosten des Abteilungsleiters erfolgen und das Belegmaterial entgeltlos in die Sammlung des Landesmuseums eingebracht wird.

Barcode of Life

Das Barcoding wurde selbstverständlich fortgesetzt. Fragliche und kritische Arten aus Kärnten wurden dokumentiert und von den weiteren Erhebungen ausgesuchtes Material untersucht. Sämtliche Belege mit Barcodes sind in der Sammlung des KLM integriert und soweit wie möglich digitalisiert.

Das erfolgte alles in Kooperation und im Hinblick auf das internationale Projekt „Barcode of Life“ mit dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Weitere taxonomisch problematische Fälle und nicht zuordenbare Belege konnten speziell durch die Kooperation im Rahmen der Internationalen Initiative BOLD (Barcode of life data) und mit Unterstützung von Herrn Dr. Peter Huemer geklärt werden. Darunter sind auch Neufunde für das Bundesland Kärnten und Wiederfunde verschollener und sehr seltener Arten (WIESER 2021b).

Fledermausforschung

Nachdem die beiden Batcorder (Aufnahmegerät für Ultraschallrufe von Fledermäusen) des Landesmuseums bereits die letzten Jahre intensiv im Einsatz waren (WIESER D. 2018), stellte auch die Registrierung von Fledermausrufen 2021 bei sämtlichen Erhebungen von Nachtfaltern einen nicht entbehrlichen Standard dar. Die Auswertungen erfolgen sukzessive in bewährter Art und Weise durch Mag. Daniela Wieser, mit Hilfe und in Kooperation mit KFFÖ und Arge NATURSCHUTZ. Insgesamt wurden die Batcorder des Kärntner Landesmuseums im Jahr 2021 139-mal eingesetzt. Speziell die langjäh-



Abb. 24: Der Batcorder ist zur Aufnahme von Fledermausrufen immer dabei, auch in Sollenau. Aufn. Ch. Wieser

rige Untersuchungsreihe am Standort Lassendorf NE Klagenfurt erfolgte im bewährten wöchentlichen Rhythmus, ansonsten sind die beiden Aufnahmegeräte für Ultraschallrufe von Fledermäusen zum Zweck der Dokumentation der Verbreitung der Vertreter der geschützten Artengruppe bei jeder Leuchtaktion mit dabei.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Neben den alljährlich wiederkehrenden Fragestellungen an die zoologische Abteilung durch die Presse (Radio, Fernsehen, Printmedien) oder auch durch Privatpersonen zu diversen Themen, gab es auch spezifischere Aspekte.



Die Kooperation mit Mini-Max wurde auch im Jahr 2020 weitergeführt. In den neun Heften fand jeweils ein anderes kindergerecht aufbereitetes zoologisches Thema vom Kormoran bis zu den Raubfliegen Aufnahme. Die Themen sind im Anhang aufgelistet unter „Beiträge in der Kinderzeitschrift Mini-Max“.

Vogelschutz

Die Nistkastenkontrolle im Archäologiepark am Magdalensberg erbrachte nach der Brutsaison 2021 wieder eine Anzahl von erfolgreichen Brutnachweisen, speziell von Kohlmeisen. In etwa die Hälfte der über 20 Nistkästen waren wie in den Vorjahren belegt. Es konnten keine weiteren „Spechtschäden“ an den Nistkästen festgestellt werden.

Literatur

- BAKRAN-LEBL, K., S. PREE, T. BRENNER, E. DAROGLU, B. EIGNER, A. GRIESBACHER, J. GUNCZY, P. HUFNAGL, S. JÄGER, H. JERRENTROP, L. KLOCKER, W. PAILL, J. S. PETERMANN, B. S. BAROGH, T. SCHWERTE, C. SUCHENTRUNK, C. WIESER, L. N. WORTH, T. ZECHMEISTER, D. ZEZULA, K. ZIMMERMANN, C. ZITTRA, F. ALLERBERGER & H.-P. FUEHRER (2022): First Nationwide Monitoring Program for the Detection of Potentially Invasive Mosquito Species in Austria. – *Insects* 2022, 13, 276. <https://doi.org/10.3390/insects13030276>
- HEIMBURG H. (2021): Über die Erforschung der Fliegenfauna (Diptera) Kärntens. – *Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten* 2020: 256–268. Klagenfurt.
- HUEMER P. & WIESER CH. (2020): Bemerkenswerte Neufunde von Schmetterlingen (Lepidoptera) für Italien (Cottische Alpen). – *Carinthia* II, 210/130: 457–470. Klagenfurt.
- WIESER, CH. (1998): Ein Beitrag zur Schmetterlingsfauna Kärntens – Ergebnisse einer Lichtfalle in Lassendorf NE von Klagenfurt (*Insecta/Lepidoptera*). – *Carinthia* II, 188./108.: 335–362. Klagenfurt.

WIESER, CH. (2021): Bericht der Fachgruppe Entomologie über das Jahr 2019. – *Carinthia* II, 209./129. in press. Klagenfurt.

WIESER, CH. (2021a): Der Stagor – Wo Steinhuhn und Apollofalter den Weg kreuzen – *MiniMax* 2020/137: 4–6. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2021b): Neufunde und Bestätigungen verschollener Arten von Schmetterlingen in Kärnten in Zusammenarbeit mit Hobbyentomologen vom Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten (*Insecta: Lepidoptera*). – *Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten* 2020: 308–323. Klagenfurt.

WIESER, D. (2018): Ergebnisse der Batcordererhebung des Kärntener Landesmuseums an heimischen Fledermäusen 2017 (*Mammalia: Chiroptera*). – *Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten* 2017: 268–283. Klagenfurt.

WIESER, CH. (2022): Garnisonsübungsplätze in Kärnten als Lebensraum für Schmetterlinge (Atschalas, Schattenberg). – *Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten* 2021: 324–353. Klagenfurt.

Publikationen der Abteilung Zoologie 2021

- LOPEZ-VAAMONDE C, KIRICHENKO N, CAMA A, DOORENWEERD C, GODFRAY HCJ, GUIGUET A, GOMBOC S, HUEMER P, LANDRY J-F, LAŠTUVKA A, LAŠTUVKA Z, LEE KM, LEES DC, MUTANEN M, VAN NIEUKERKEN EJ, SEGERER AH, TRIBERTI P, WIESER C AND ROUGERIE R (2021) Evaluating DNA Barcoding for Species Identification and Discovery in European Gracillariid Moths. *Front. Ecol. Evol.* 9:626752. doi: 10.3389/fevo.2021.626752
- WIESER, CH. (2021): Berichte der einzelnen Kustodiate – Zoologie. – *Rudolfinum. Jahrbuch des Kärntner Landesmuseums* 2020: 240–255. Klagenfurt.
- WIESER, CH. (2021): Neufunde und Bestätigungen verschollener Arten von Schmetterlingen in Kärnten in Zusammenarbeit mit Hobbyentomologen vom Naturwissenschaftlichen Verein

für Kärnten (Insecta: Lepidoptera). – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2020: 270–279. Klagenfurt.

Beiträge in der Kinderzeitschrift MiniMax

WIESER, CH. (2021): Kormoran – Wintergast aus dem Norden – MiniMax 2020/131: 4–6. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2021): Weiden-Sandbiene – MiniMax 2020/132: 4–6. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2021): Teichmolch – MiniMax 2020/133: 4–6. Krumpendorf.

HEIMBURG, H. (2021): Schwebfliegen – Geschickte Flieger und Meister der Tarnung – MiniMax 2020/134: 4–6. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2021): Waldohreule – MiniMax 2020/135: 4–6. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2021): Kleiner Eisvogel – MiniMax 2020/136: 4–6. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2021): Der Stagor – Wo Steinhuhn und Apollofalter den Weg kreuzen – MiniMax 2020/137: 4–6. Krumpendorf.

WALDNER, L. & H. HEIMBURG (2021): Raubfliegen – Von Sandwich bis Mordfliege – MiniMax 2020/138: 4–6. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2021): Graugans – MiniMax 2020/139: 4–6. Krumpendorf.



Abb. 25: Als eine absolute Rarität kann der Nachtkerzenschwärmer angesehen werden, hier am Leuchtturm in Sollenau. Aufn. Ch. Wieser



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [2021](#)

Autor(en)/Author(s): Wieser Christian, Heimburg Helge

Artikel/Article: [Zoologie 305-323](#)